

Bericht in der Westdeutschen Zeitung am 03.07.2006

WUPPERTAL



Ein Rauchmelder als Lebensretter

Teile eines Mehrfamilienhauses an der Nevigeser Straße wurden Samstag früh bei einem Wohnungsbrand zerstört.

Katernberg. Die Feuerwehr wird nicht müde, auf ihre Bedeutung im Ernstfall hinzuweisen jetzt hat ein Rauchmelder bei einem Wohnungsbrand an der Nevigeser Straße gleich mehrere Menschenleben gerettet. Die Einsatzkräfte selbst hatten bis zum späten Samstagvormittag zu tun, um das Ausmaß der Schäden einigermaßen in Grenzen zu halten. Die Alarmmeldung schlägt gegen 3.25 Uhr bei der Feuerwehr ein wie ein Blitz: Am Katernberg steht ein Mehrfamilienhaus in Flammen.

Einem Rauchmelder-Alarm im Obergeschoss des Gebäudes ist es zu verdanken, dass die Bewohner das Brandhaus schnell genug verlassen können. Es wird in dieser Nacht bei zwei Personen bleiben, die mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden müssen.

Jenseits dessen leisten die beiden eingesetzten Löschzüge der Feuerwehr an der Nevigeser Straße Schwerstarbeit: Per Leiterwagen rücken sie den lodernden Flammen im 1. Obergeschoss zu Leibe, während weiter unten für Wassernachschub gesorgt werden muss: Auch an der Borsigstraße werden kurzerhand Hydranten angezapft, um per Stand-rohr Löschwasser zur Einsatzstelle zu befördern.

Die Tatsache, dass man es mit einem brennenden Gebäude in Fachwerkbauweise zu tun hat, macht den Einsatz nicht gerade einfacher.

Die Flammen fressen sich unerbittlich voran, ziehen drei weitere Wohnungen des Hauses in Mitleidenschaft und hinterlassen nach ersten Angaben der Polizei rund 150x10 000 Euro Sachschaden. Erst gegen 11 Uhr ist der Einsatz beendet, und es schlägt die Stunde der Sachverständigen: Es wird nicht ausgeschlossen, dass eine nicht ganz ausgedrückte Zigarette für die Beinahe-Katastrophe sorgte. Der Rauchmelder hat sich mehr als bezahlt gemacht. Die Ermittlungen dauern an.

03.07.06

Von Stefan Melneczuk

[Wuppertal](#)